



© Robert Niederl

Die Frage nach dem idealen Ort konnte mit einem Bauplatz auf dem Pötzleinsdorfer Berg beantwortet werden. Man ist oben, mit Blick auf die Stadt, zugleich aber eingesenkt in eine Mulde; man wohnt in der Großstadt Wien, jedoch am Rand, wo es ein wenig dörflich wird und grün und ländlich.

Der Garten ist durch die Umrahmung der unteren Zone eine Art „secret garden“, nur durch eine Allee (Fahne) mit dem öffentlichen Raum verbunden („splendid isolation“). Die Baumkronen vergrößern die Fläche, vereinnahmen die Natur der Umgebung. Die Grundstücksgrenzen kommen damit nur bis zur Höhe des verglasten Erdgeschosses zur Geltung, darüber befindet man sich im „offenen Grünraum“.

Das Einfamilienhaus hat zwei Geschosse. Die leichte Hanglage am Berggrücken und die Geländeconfiguration erlaubten es, den Bau tiefer einzusenken, so dass unten eine uneingesehene intime Situation Geborgenheit ermöglicht. Zugleich kann man aber im zweiten und dritten Geschoss den freien Blick über Wien genießen. Die Inszenierung von Wasserflächen und Wasserfall spielt eine große Rolle. Im Inneren des Gebäudes korrespondiert dem die Wellness-Oase mit Sauna und Indoor-Pool.

Die Fassade ist mit dem dominierenden Element eines kräftigen Rahmens, der wie der Architrav eines griechischen Tempels über der Terrasse schwebt, definiert. Dieser Balken ist gleichsam das Leitmotiv und hat die Funktion, die begehbar Fläche in einen imaginären Raum zu verwandeln. Den Gegenpol dazu bildet ein Zitat des Atriumhauses: Im Erdgeschoss springt die Fassade zurück und deutet einen Innenhof an, zu dem das Wasserbecken herangeführt wird. Das Motiv des Atriums, die antike Form der fensterlosen Villa, wird mit der modernistischen Form der voll verglasten und damit ebenfalls fensterlosen Villa zusammengeführt. Der Bau ist extrovertiert und zentriert zugleich. Die Gestalt der Rahmung zeigt, öffnet und schließt auch zusammen.

Die Membrane des schwebenden Rahmens präsentiert sich beim Anblick der Fassade, dort, wo die Terrasse an ihren Ecken von perforierten Blechen eingefasst wird. Diese erzählen von jener Halbdurchlässigkeit, die dann im Inneren des Gebäudes mit modernster Technik real hergestellt wird.

Haus PoHo

Pötzleinsdorfer Höhe 33
1180 Wien, Österreich

ARCHITEKTUR
Zoran Bodrozic

BAUHERRSCHAFT
Grossmann Immobilien GmbH

TRAGWERKSPLANUNG
Wilhelm Pilgram

ÖRTLICHE BAUAUFSICHT
Walter J. Hollinetz

LANDSCHAFTSARCHITEKTUR
Kramer & Kramer

KUNST AM BAU
Zsolt Szalai

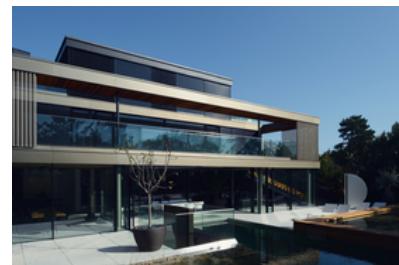
FERTIGSTELLUNG
2015

SAMMLUNG
newroom

PUBLIKATIONSDATUM
14. März 2019



© Robert Niederl



© Robert Niederl



© Robert Niederl

Haus PoHo

Die perforierten Bleche markieren nicht nur die Grenzen jenes Luftraums, der zum Haus gehört, sie vermitteln auch, dass es eine weiter außen liegende Hülle gibt, die ebenfalls perforiert und chaotisch ist, nämlich die Blätterwand der umgebenden Natur, der Bäume und Büsche, die den Bau säumen. Auch diese Blätterwand ist Teil der Membrane im weiteren Sinne. Denn es geht dabei um variable durchlässige Schichten, die zwischen Innen und Außen vermitteln. (Text: Architekt, gemeinsam mit Wolfgang Pauser)

DATENBLATT

Architektur: Zoran Bodrozic

Mitarbeit Architektur: Tatjana Grabic, Margit Schmoll

Bauherrschaft: Grossmann Immobilien GmbH

Mitarbeit Bauherrschaft: Christoph Mader

Tragwerksplanung: Wilhelm Pilgram

Landschaftsarchitektur: Kramer & Kramer

örtliche Bauaufsicht: Walter J. Hollinetz

Mitarbeit ÖBA: Oliver Mitterhummer

Kunst am Bau: Zsolt Szalai

Fotografie: Robert Niederl

Beleuchtung: Fa. Kreon

HKLS: Ing. Unger Sebastian

Elektroplanung: Elektro Palmeshofer GmbH

Mediaplanung: Integius, excellent smart homes

Funktion: Einfamilienhaus

Planung: 05/2012 - 10/2013

Ausführung: 10/2013 - 08/2015

Grundstücksfläche: 1.272 m²

Bruttogeschossfläche: 748 m²

Nutzfläche: 533 m²

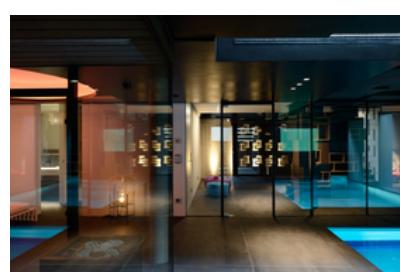
Bebaute Fläche: 227 m²

Umbauter Raum: 2.661 m³

NACHHALTIGKEIT



© Robert Niederl



© Robert Niederl



© Robert Niederl

Haus PoHo

Das Haus ist ein Niedrigenergiehaus mit einer Wärmepumpe (Erdsonden) beheizt und gekühlt. Eine Wohnraumlüftung ist eingebaut. Alle Funktionen sind BUS- gesteuert und flexibel erweiterbar. Im Garten wurde ein Schwimmbiotop ausgeführt, das ohne Technik auskommt. Ein Indoor Pool ist über der gleichen Wärmepumpe beheizt. Eine Verkabelung für eine PV- Anlage am Dach ermöglicht jederzeit eine Aufrüstung, die das Haus energieautark machen würde, verbunden mit Elektroautos und Speicher in der Garage.

Heizwärmebedarf: 35,0 kWh/m²a (Energieausweis)

Endenergiebedarf: 64,0 kWh/m²a (Energieausweis)

Energiesysteme: Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung, Wärmepumpe

Materialwahl: Stahlbeton, Überwiegender Verwendung von HFKW-freien Dämmstoffen

AUSFÜHRENDE FIRMEN:

Glasfassade: Kern Metalltechnik GesmbH

Beleuchtung: Fa. Kreon

Glasbau: Fa. Hofmayer Glasbau

Elektroinstallationen: Fa. Palmeshofer

PUBLIKATIONEN

2017 „The Wall Street Journal“, New York, „A Vienna villa“, 28/06/2017

2017 „H.O.M.E“ Magazin, Wien, „Bauen mit Licht“, Ausgabe März 2017

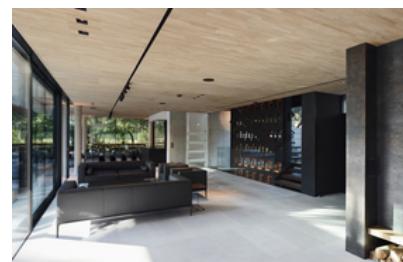
2017 „Prestige Design Magazine“, Canada; „Haus PoHo“

2017 „Traumhaus“, BL Verlag, Schweiz, „Weitsicht bis nach Wien“

2017 „Dwell Magazine“, „33“, <https://www.dwell.com/home/33-8f4640ea>

2017 „10 stunning homes“ „a light-filled, low-energy house in Vienna, Austria“

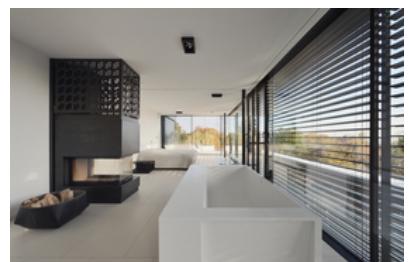
2017 „Jutarnji List“, Zagreb, „Ljepotica koja osvaja“



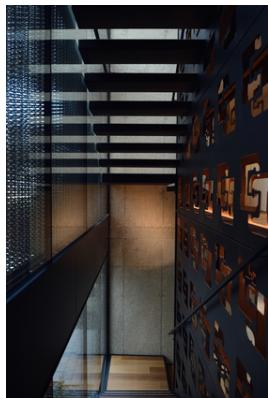
© Robert Niederl



© Robert Niederl



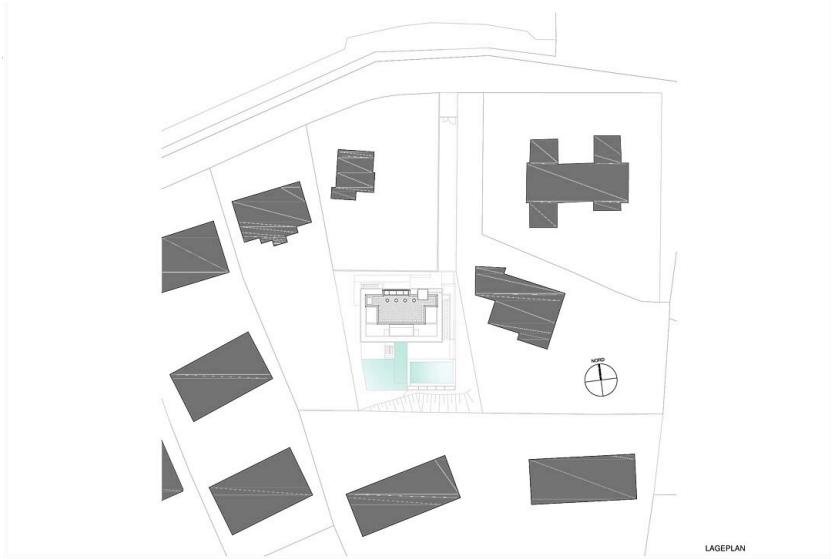
© Robert Niederl

Haus PoHo

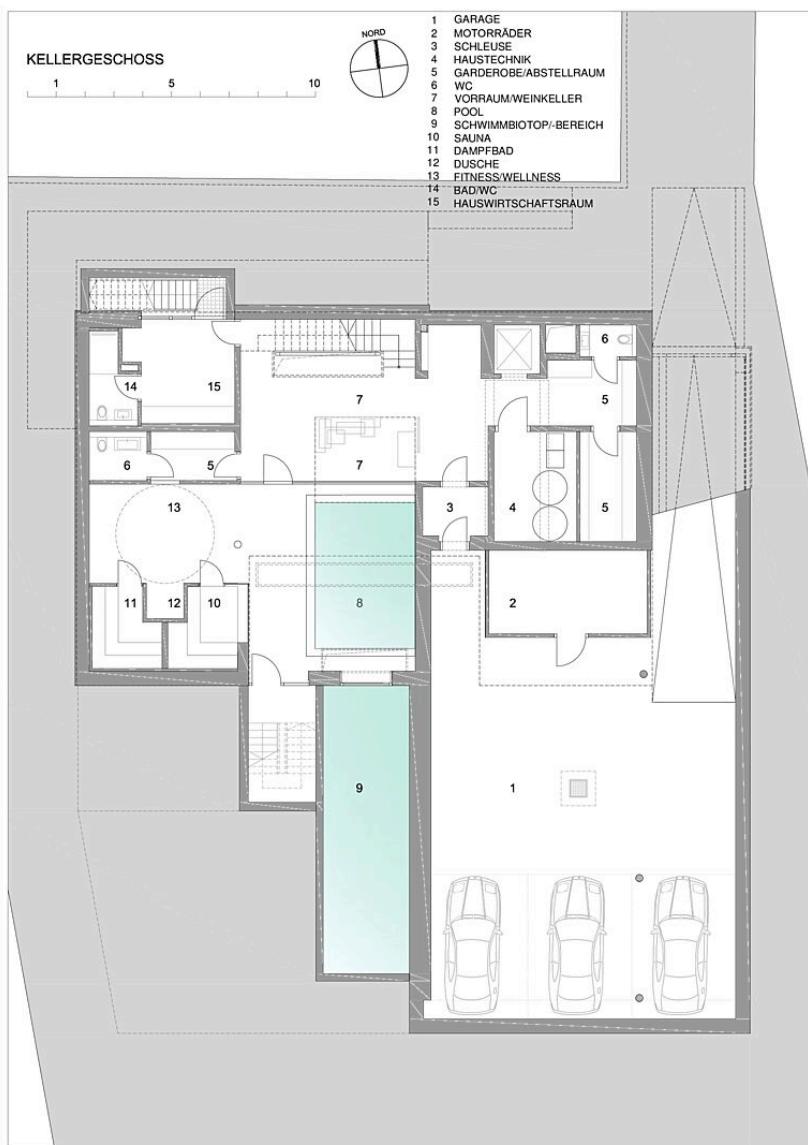
© Robert Niederl



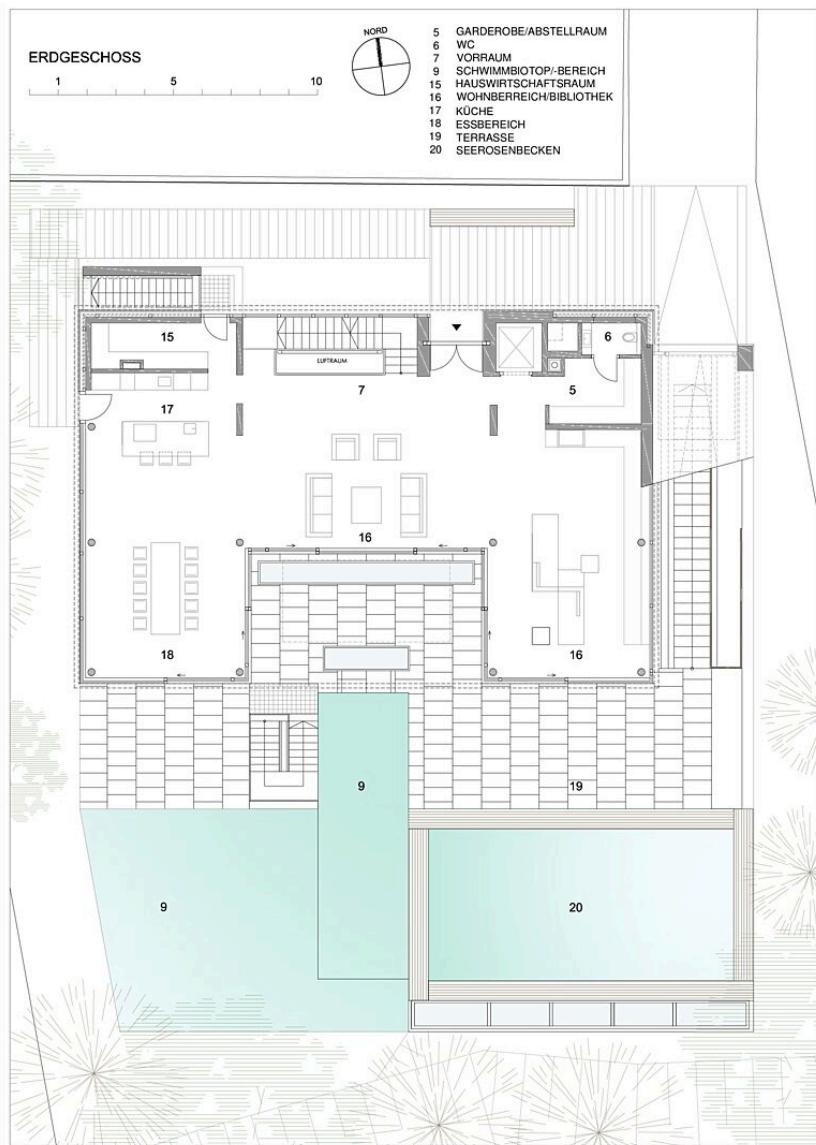
© Robert Niederl

Haus PoHo

Lageplan

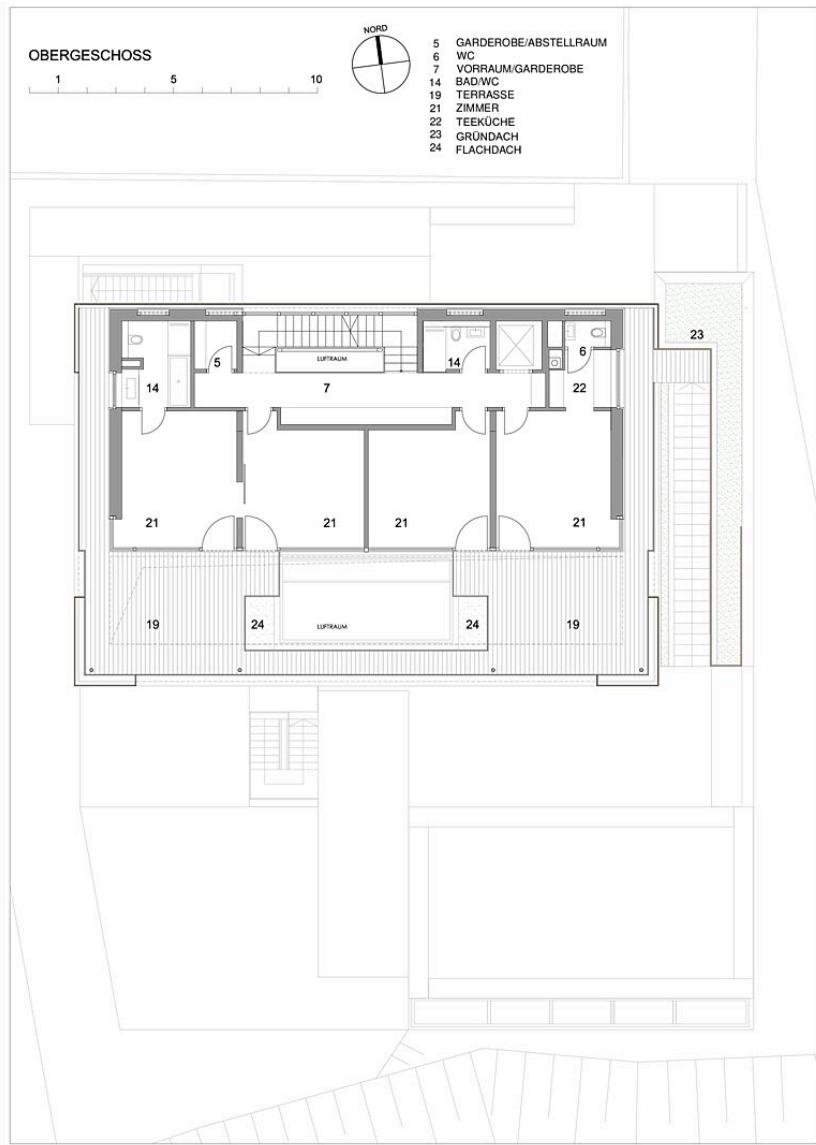


Grundriss Keller



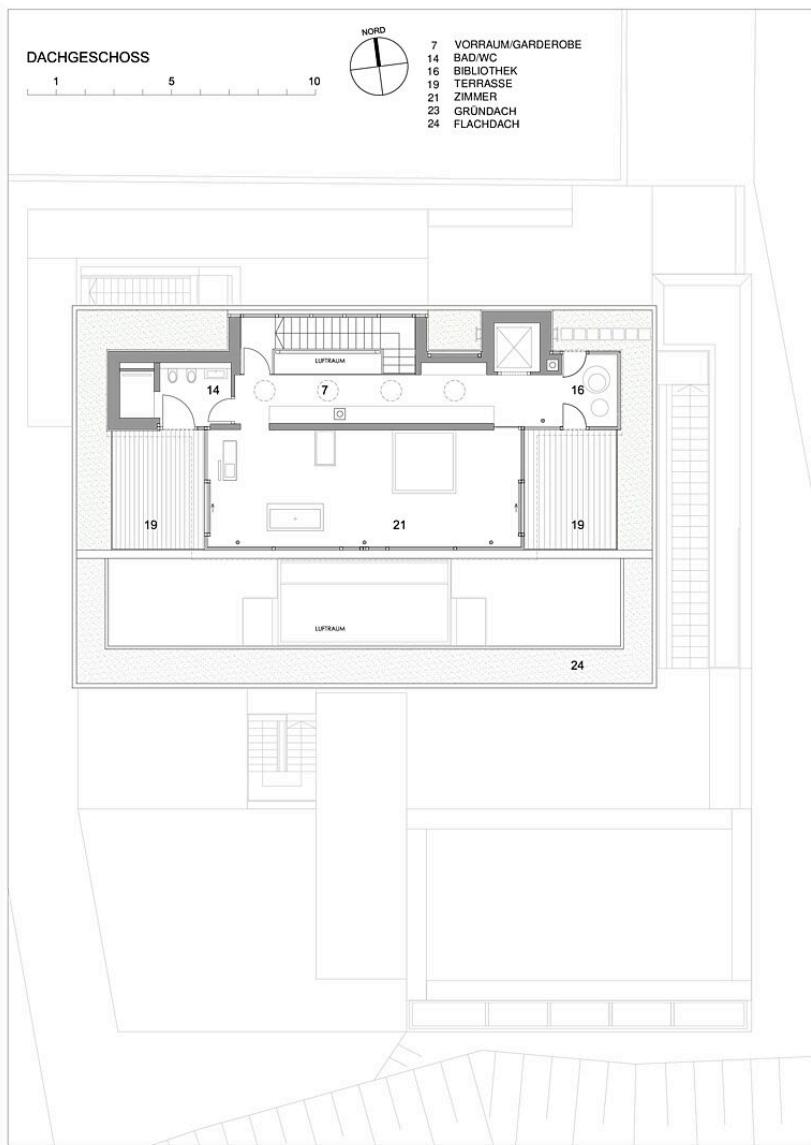
Haus PoHo

Grundriss Erdgeschoss



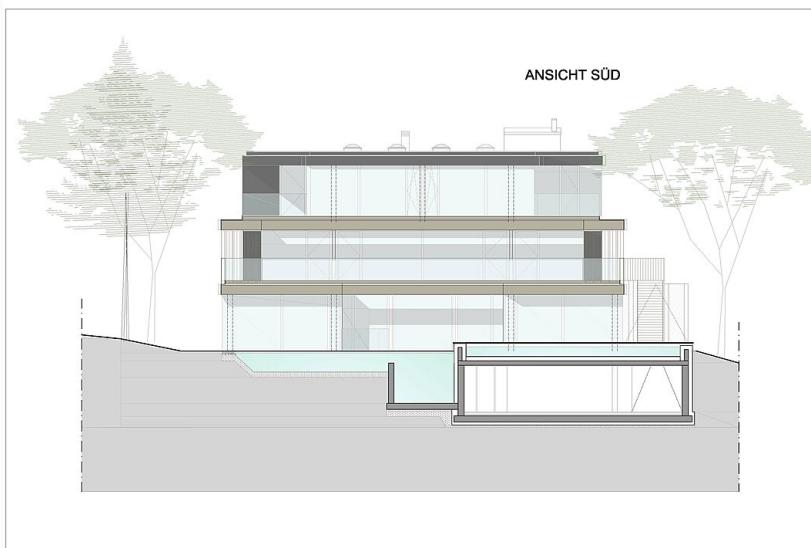
Haus PoHo

Grundriss Obergeschoss



Haus PoHo

Grundriss Dachgeschoss



Ansicht Süd

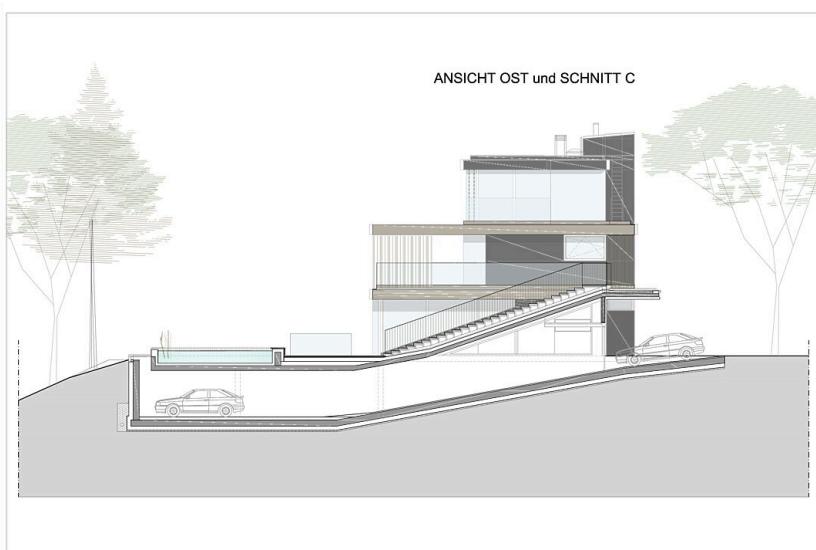


Haus PoHo

Ansicht Nord



Ansicht West



Ansicht Ost